

Jahresbericht 2008

Im laufenden Jahr traf sich der Vorstand zu vier Sitzungen. Diese waren

geprägt durch unser Tagungsmotto: **“Traditions pour Demain“**. Das heisst für uns, das Bewährte in angepassten Strukturen weitertragen.

Erste Priorität setzten wir auf die Vorbereitung der Vernetzungsarbeit. Die fachspezifischen Anliegen und Bedürfnisse sollen auch nach der Integration der Fachlehrerinnen für Textilarbeit/Werken in die Stufenkonferenzen wahrgenommen und vertreten werden. Nach unzähligen Anfragen und Gesprächen konnten die per Kontrakt fixierten **Einsitze in der Unter- und Mittelstufenkonferenz** besetzt werden. Die Fachvertreterinnen Mirjam Stäheli und Monica von Arx sehen diese Mitarbeit als Chance und Auftrag, sich weiterhin für eine ganzheitliche Bildung im Thurgau einzusetzen. Ganz herzlichen Dank für ihre Bereitschaft!

An einem vorgezogenen **Danke-schön-Abend** für unsere Delegierten und Mitarbeiterinnen konnten wir die geplante Vernetzungsarbeit vorstellen. Dank ihren Rückmeldungen konnten noch einige offene Fragen eingestuft und abgeklärt werden. Klar kam zum Ausdruck, dass die fachspezifische Weiterbildung, die Zusammenarbeit mit dem ostschweizerischen Verband HHG und der Fachkommission Textilarbeit des LCH weiterhin koordiniert werden müssen.

Als **Netzwerk** für handwerkliche Interessen und Angebote auch über die Kantonsgrenzen hinweg bauten wir ein Gefäss auf, welches an dieser letzten Jahrestagung vorgestellt wird.

Gleichzeitig erhält die heutige Konferenz-**Homepage** als erweiterter Informationskanal einen neuen Auftritt.

Sich gemeinsam für eine ganzheitliche Schulbildung einsetzen war in der **Kommissionsarbeit von Bildung Thurgau** nicht nur eine Floskel. Mit gegenseitiger Wertschätzung und Respekt vor den stufen- und fachspezifischen Anliegen wurden wichtige Vernehmlassungen und Rückmeldungen diskutiert und zusammengefasst. Relevant für unsere Fachbereiche sind dies die Vorschläge zur Überarbeitung der Zeugnisse, zur Zulassung und Finanzierung bei den Zertifikatslehrgängen und zu Anforderungen an eine praxisnahe Aus- und Weiterbildung.

Der Bildungsbericht 2007 des DEK initiierte interessante Diskussionen in den Konferenzvorständen, deren Schwerpunkte zusammengefasst als Rückmeldung zurückflossen. Die traditionelle Grosse Runde mit dem Departementschef, den Chefs der Schulämter und Mitglieder der Vorstände zeigte sich erneut als wertvolles Gefäss für Fragen, Forderungen und Erläuterungen und förderte das gegenseitige Verständnis. Natürlich brachten wir unseren Dauerbrenner „Lohneinstufung“ immer wieder und unter verschiedenen Aspekten auf den Tisch. Uns wurde von RR J. Stark eine Auslegung und Neubeurteilung der Thurgauer Lehrerlöhne versprochen.

Dazu haben wir bereits ein Argumentarium zur geforderten Stufenentlöhnung (mit einer Menge Beispielen aus dem Schulalltag) in der standespolitischen Kommission vorgestellt und deponiert.

Unsere Lohn-Tradition ist nicht pour Demain!

Glauben wir an einen Wertewandel in der Schulpolitik!

Ich glaube daran, dass wir integriert in die Stufenkonferenzen und vereint in Bildung Thurgau die Werte des Fachbereiches „Gestaltung und Kunst“ weitertragen und stärken können.

Die ersten Schritte sind gesetzt – für diese konstruktive Zusammenarbeit und die erfahrene Wertschätzung möchte ich den Kolleginnen und Kollegen der Partnerkonferenzen und der Geschäftsleitung von Bildung Thurgau ganz herzlich danken.

Stets gesprächsbereit und als bekennender „Werker“ offen für unsere speziellen Anliegen schätzen wir unseren Amtschef Walter Berger sehr und bedanken uns, dass im Thurgau die Basis noch gehört und ihre Arbeit geschätzt wird.

Herrn Regierungsrat J. Stark danken wir für seine Unterstützung und Bestärkung in unserem Engagement für die handwerkliche Bildung.

Mai 2008

Lisa Bilgeri